

Cor Leonis räumt kräftig ab

Medaillen auf der Matte und im Ring

Reiskirchen (cdi). Am vergangenen Samstag fand die erste Hessenmeisterschaft im Ring- und Mattensport statt. Austragungsort war die Sporthalle in Reiskirchen. Unter der Fahne des WMAC (World Martial Arts Committee) war die Gießener Kampfsportakademie Cor Leonis für die Ausrichtung verantwortlich. In einem Käfig und auf drei Matten wurden Ring-sportarten und Leichtkontaktsportarten wie Kickboxen durchgeführt. Insgesamt waren 350 Starter aus sechs Nationen am Start. Die Hessenmeisterschaften, die um 10 Uhr begannen, waren offen für Teilnehmer, die sich aus ganz Deutschland anmeldeten.

Viel Edelmetall für die Gastgeber

Die meisten Teilnehmer standen sich in den Kategorien der Kinder und Jugendlichen gegenüber. »Das ist ein Steckenpferd des Verbandes. Solche Turniere sind da, damit sich die Kinder in ihrem Sport messen können«, erklärte WMAC-Präsident Harald Folladori. Für die Sieger der Kategorien gab es die nationale WMAC-Medaille zu gewinnen. Aber natürlich gab es auch Championgürtel zu erringen. Folladori weiter: »Es sind nicht immer nur die Sieger, die die Gürtel bekommen. Die Ringrichter entscheiden dabei auch über respektvollen Umgang und Miteinander auf der Matte.« Der Österreicher erwähnte im Besonderen den »tollen Job«, den Cor Leonis um Leiter Lars Leonhardt als Ausrichter gemacht hat.

Diese waren mit insgesamt 40 Personen als Helfer vertre-

ten und waren mit 16 Gold-, 18 Silber- und 12 Bronzemedailen die erfolgreichste Akademie an diesem Tag. Leonhardts Tochter Emely, die bereits mehrfache Weltmeisterin ist, war auch die erfolgreichste Einzelsportlerin und räumte dreimal Gold und zweimal Silber ab. Marcel Schönborn, ebenfalls von Cor Leonis, belegte einen geteilten vierten Platz mit dreimal Gold. Präsident Folladori war begeistert von der Atmosphäre des Tages: »Die Stimmung war geprägt von fröhlichen Gesichtern und strahlenden Kindern.« Auch das Ärzteteam hatte einen ruhigen Tag. Diese schienen vor allem von den Kampfrichtern begeistert gewesen zu sein. Man habe früh interveniert, als es hätte gefährlich werden können. Aber auch die Athleten und Trainer zeigten einen hohen Grad an Disziplin.

Ein besonderer Leckerbissen am Ende war ein Tag-Teamkampf zwischen den Ausrichtern und MK Wiesbaden, der mit 3:1 an die Gießener ging. Lars Leonhardt: »Das war wirklich toll. Leider gibt es so etwas immer seltener, da man selten Teams findet, die dazu bereit sind.«

Positives Fazit und besondere Ehrung

Das Fazit des Verbandspräsidenten lautete kurz und knapp: »Wir kommen wieder.« Aber auch ein Geheimnis verrät er noch: Lars Leonhardt als Leiter der Kampfsportschule Cor Leonis wurde zum Sportkoordinator für Deutschland ernannt, was dieser aber zu diesem Zeitpunkt selbst noch nicht wusste.



Gürtel- und Medaillenschau: Die Teams aus Gießen und Wiesbaden nach dem Teamkampf. Foto: cdi



In einem vollen Wißmarer Bürgerhaus kegelt sich der KC 88 Wettenberg, hier zeigt Tino Anders sein Können, in einen wahren Rausch. Am Ende steht der verdiente Sieg in der Abstiegsrunde. Foto: PeB

KC 88 kegelt weiterhin zweitklassig

Wettenberg setzt sich in der Abstiegsrunde auf den heimischen Bahnen durch

Gießen (red). Der KC 88 Wettenberg kegelt auch in der neuen Saison in der 2. Bundesliga. Mit einem äußerst souveränen Auftritt (5137 LP/4 Punkte) nahe des Mannschaftsbahnrekordes gewann Wettenberg am vierten und letzten Spieltag der Abstiegsrunde sein Heimspiel deutlich vor dem KV Sontra (4788/3), der KSG Kassel (4751/2) und den KF Nordhorn (4727/1). Für Kassel und Nordhorn bedeutete dieses Ergebnis sogleich den Abstieg in die jeweilige Landesliga, während die Nordhessen aus Sontra ebenfalls den Klassenerhalt feiern durften.

Vor voller Bude im Wißmarer Bürgerhaus bestätigte das Team von Wettenbergs Sportwart Patrick Schnell eindrucksvoll seine aufsteigende Form und lies zu keinem Zeitpunkt Zweifel am angestreb-

ten Tagessieg aufkommen. Als überragender Akteur stach dabei U24-Nationalspieler Jan Anders (906 LP) mit persönlicher Heimbesterleistung heraus. Aber auch an die sehr starken Zahlen von Kai Uwe Schnell (862), Tino Anders (859), Martin Albach (858) und Kai Göbler (851) kam an diesem Tag kein Gästespieler heran. Kleiner Wermutstropfen: Am Ende fehlten bei Patrick Schnell (801) im letzten Block ganze sieben Hölzer, um den Bahnrekord von 5144 LP aus dem Jahre 2014 einzustellen.

Während die Hausherren ihre Führung von Block zu Block

fast unbedrängt weiter ausbauten, wurde es um den zweiten Platz für den Ligaverbleib gerade zur Halbzeit sehr spannend, denn alle drei Gästeteams agierten auf Augenhöhe. Sontra, das als Favorit für Platz zwei ins Rennen gegangen war, sah sich nach Block drei unverhofft auf den letzten Tagesplatz durchgereicht und somit insgesamt auf einem Abstiegs-

platz, da sich Nordhorn unter Führung von Johannes Voet (840) knapp vorbei geschoben hatte und Kassel die Dreiergruppe mit Hilfe der Zahl ihres besten Spielers Dirk Westmeier (849) anführte. Doch we-

der die Nordhessen noch die Niedersachsen hielten im weiteren Verlauf das hohe Niveau. Sontra nutzte dies und brachte sich unter anderem mit der Bestleistung von Florian Böhm (846) zurück in die Erfolgsspur und den rettenden Platz zwei in der Gesamtabrechnung.

»Gerade zuhause haben wir uns im Saisonverlauf immer weiter gesteigert und am Ende alle Heimergebnisse der letzten Jahre getoppt, das hat uns die Liga gerettet. Wir haben in diesem Jahr viele Erfahrungen gesammelt und enorm Selbstvertrauen getankt. Wir freuen uns schon sehr auf die neue Runde«, so das Statement von Patrick Schnell.

Abschlusstabelle: 1. KC 88 Wettenberg (16 Punkte/346 EWP), 2. KV Blau-Weiß Sontra (14/325), 3. KSG Kassel (12/282), 4. KF Nordhorn (8/247).

„Wir haben in diesem Jahr viele Erfahrungen gesammelt und enorm Selbstvertrauen getankt.“

KC-Sportwart Patrick Schnell

Turnen

Dreifacher Erfolg für TVW-Starterinnen

Pohlheim (red). Voller Erfolg für den TV Watzenborn-Steinberg: Bei den Einzelmeisterschaften im Gerätturnen weiblich des Turngaus Mittelhessen am 10. März in Krofdorf-Gleiberg haben alle drei an den Start gegangenen Turnerinnen von Pohlheims größtem Verein in ihrem jeweiligen Wettkampf die Goldmedaille erturnt.

Anna-Lena Schneider (54,95 Punkte), Lisa Jäger (58,15) und Merle Rückert (55,5) sicherten sich dank ihrer Leistungen die Qualifikation für die Hessischen Landesmeisterschaften. Besonders erwähnenswert: Anna-Lena Schneiders stärkstes Gerät war der Stufenbarren, bei sie mit glatten 15 Punkten belohnt wurde.

Bei Special Olympics Impulse bekommen

Professorin Jutta Billino wird Landeskoordinatorin für das »Healthy Athletes«-Programm

Gießen (opk). Im Gießener Rathaus wurde vergangene Woche Frau Prof. Dr. Jutta Billino die Anerkennungsurkunde als Landeskoordinatorin für das »Healthy Athletes«-Programm »Strong Minds/Innere Stärke« verliehen. Übergeben wurde das Zertifikat von Gießens Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher und Jörg Luckert, Vizepräsident Special Olympics Hessen. Mit dabei waren der Behindertenbeauftragte der Stadt Gießen Samuel Groß sowie Lena Sträter, Koordinatorin des Gesundheitsprogramms von Special Olympics Hessen. Somit ist Billino jetzt zuständig für die fachliche Leitung von »Strong Minds«.

Billino, gebürtig aus Rüsselsheim, studierte bis 1998 an der Justus-Liebig-Universität Gie-

ßen Psychologie und spezialisierte sich auf klinische Neuropsychologie. Seit nunmehr fünf Jahren ist sie die Leiterin der Arbeitsgruppe für die Neuropsychologie der Lebensspanne und hat die neuropsychologische Hochschulambulanz, die an den verhaltenstherapeutischen Ambulanzen der JLU-Gießen integriert ist, aufgebaut. Auf Special Olympics Hessen, die auf der Suche nach einer Landeskoordinatorin waren, wurde sie von einer Kollegin aufmerksam gemacht und folgte deren Aufruf. Im vergangenen Jahr wurde sie im Rahmen der Special Olympics Weltspiele in Berlin in der Disziplin »Strong Minds/Innere Stärke« geschult.

»Die Weltspiele waren natürlich eine super Gelegenheit ge-

schult zu werden und einen Eindruck zu bekommen, was für ein Potenzial hinter dem

Programm steckt. Das war sehr schön«, so die 51-Jährige. »Aber ich finde tatsächlich

auch diese regionale Vernetzung sehr entscheidend. Über die Kontakte, die wir schon geknüpft haben, kann das in meine Arbeit an der Hochschule und in damit in die Ausbildung unseres Nachwuchses einfließen. Das ist wertvoll, man muss es wissen und die Kontakte herstellen.«

Generell sehe sie, dass gegenwärtig viel Interesse bestehe, mit Menschen mit besonderen Herausforderungen und Bedürfnissen inklusiv zu arbeiten. In diesem Bereich praktische Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten und somit Hürden abzubauen, sei genau der Punkt des »Healthy Athletes«-Programms. »Nur so können wir später in der ambulanten Versorgung auch Plätze anbieten.«



Prof. Dr. Jutta Billino (2. v. r.) mit Gießens Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher (r.) und Jörg Luckert (Mitte). Mit dabei: Lena Sträter und Samuel Groß. Foto: Konopka